

ZIMMERSEE

Landkreis Märkisch-Oderland

B. Fischer

Status:

Naturschutzgebiet
im Landkreis Märkisch-Oderland, Brandenburg

Größe des Gesamtgebietes:

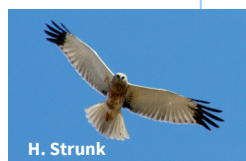
69 ha

NABU-Flächenbesitz:

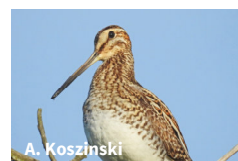
12,97 ha

Ansprechpartner

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
www.naturerbe.de



H. Strunk



A. Koszinski



O. Klose

Wer mit offenen Augen umherstreift, der kann mit Glück eine Rohrweihe (l.) oder die Bekassine (Mitte) beobachten. Auch die seltene Rotbauchunke ist in dem Naturschutzgebiet zu Hause.

Kurzbeschreibung - Gebietscharakteristik

Das Schutzgebiet umfasst den Zimmersee, einen kleinen nährstoffreichen Flachsee, sowie die ihn umgebenden Wiesen und angrenzenden Waldbereiche. Bei dem Zimmersee handelt es sich um ein Verlandungs- bzw. Durchströmungsmoor als Teil einer eiszeitlichen Rinne, die die Strausberger Platte in Richtung Fürstenwalder Urstromtal entwässert. Die ihn umgebenden, etwas höheren Bereiche sind Sand- und Geschiebelehmflächen.

Der Zimmersee trocknet in manchen Jahren aus. Die Grünlandnutzung der Feuchtwiesen, die durch die Anlage von Entwässerungsgräben erst möglich wurde, ist seit etwa 1990 aufgegeben. Ruderale und stickstoffliebende Hochstaudenfluren sowie Weidengebüsche breiteten sich daraufhin aus. Lediglich trockene Bereiche wurden auch später noch genutzt. Die Waldflächen bestehen aus Kiefern- und Fichtenforsten und Laubholz-Mischbeständen.

Das Gebiet ist Rückzugsraum für eine Reihe von Rote-Liste-Arten, die jedoch meist nur kleine Individuenzahlen aufweisen. Insgesamt ist das Schutzgebiet weniger durch die aktuelle Lebensraumvielfalt von Bedeutung als vielmehr durch die Option zur Entwicklung naturnaher grundwasserbeeinflusster Waldgesellschaften und Extensivwiesen in den Randzonen des Niedermoores. Durch seine Lage zwischen größeren nationalen und europäischen Naturschutzgebieten nimmt das Gebiet eine wichtige Biotopverbundfunktion ein.

Schützenswerte Lebensräume und Lebensgemeinschaften im Überblick

- Kleingewässer
- Röhrichte, Seggen- und Weidenmoor
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Magere Flachland-Mähwiesen
- Naturnahe Waldgesellschaften

Bedeutende Tier- und Pflanzenarten

Säugetiere: Teich-, Wasser- und Zwergfledermaus

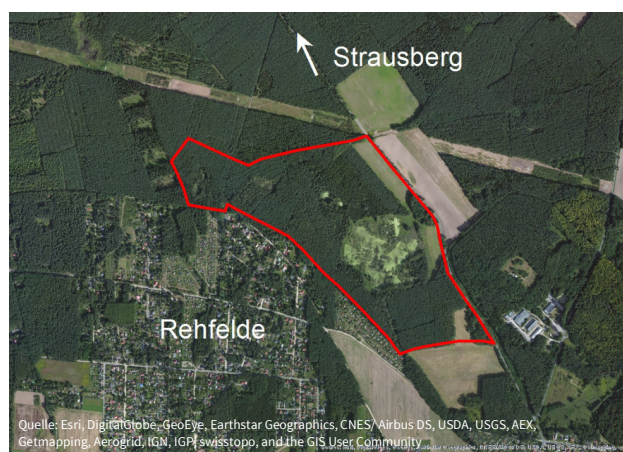
Vögel: Rohrweihe, Bekassine, Waldwasserläufer, Knäkente

Amphibien: Rotbauchunke, Kreuzkröte, Kamm-Molch,

Pflanzen: Schnabel-Segge, Breitblättrige Stendelwurz, Heide-Nelke, Graugrüne Sternmiere

Lage und Schutzstatus

Das Naturschutzgebiet Zimmersee schließt sich an das westlich gelegene Naturschutzgebiet „Herrensee, Lange Dammwiesen und Barnimhänge“ zwischen Strausberg und Rehfelden an. In unmittelbarer Nachbarschaft liegt die Siedlung Rehfelden nordöstlich von Berlin.



Naturschutzgebiet „Zimmersee“

Das Gebiet wurde 1993 einstweilig sichergestellt, bevor es schließlich 2005 als Naturschutzgebiet ausgewiesen wurde. Zwischenzeitlich erfolgte die Aufnahme eines bedeutenden Ausschnitts (56 Hektar) als Flora-Fauna-Habitat (FFH) Gebiet „Zimmersee“ in das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000.

Zimmersee

Landkreis Märkisch-Oderland

NABU-Flächenbesitz und Naturschutzziele

2005 übernahm die NABU-Stiftung die ersten 8,47 Hektar im Bereich des Zimmersees in ihre Obhut. Der Zimmersee zeigt eine eigene natürliche Dynamik aus unregelmäßigen Wasserbeständen, die im Zusammenhang mit den Niederschlagsereignissen stehen. Feuchte Phasen, in denen weite Bereiche bis spät im Jahr unter Wasser stehen, wechseln ab mit trockenen Perioden, in denen die Fläche extensiv genutzt werden kann.

Ein Teil der Flächen wird durch örtliche Landwirte extensiv genutzt, um eine flächendeckende Verbuschung zu verhindern. Mit einer Beweidung werden die ruderalen und stickstoffliebenden Staudenfluren in strukturreiche Seggen- und Feuchtgrünflächen verwandelt. Zielart der Maßnahmen ist die Rotbauchunke, weshalb auf eine Mahd verzichtet wird.

2007 konnte die NABU-Stiftung eine weitere Fläche im Naturschutzgebiet erwerben. Diese 0,88 Hektar große Fläche liegt inmitten der nördlich des Zimmersees befindlichen Fichtenforste. Was man von der vorbeiführenden Forstpiste nicht ahnt: Hinter einer Nadelbaumreihe und dichtem Weidengebüsch liegt ein weiterer kleiner See, der zum Beispiel der Bekassine Lebensraum bietet - eine „Insel“ inmitten des monotonen Fichtenforstes.

Ihre Waldflächen hat die NABU-Stiftung komplett aus der Nutzung genommen, so dass sich hier im Laufe der Zeit ungestörte Naturwälder mit einem hohen Totholz- und Strukturreichtum entwickeln können.

Ende 2010 wurden erneut Flächen der Treuhandnachfolgegesellschaft BVVG übernommen. Das 1,65 Hektar große Teilstück am nordöstlichen Rand des Schutzgebietes ist zur ackerbaulichen Nutzung unter Naturschutzaufgaben an eine örtliche Agrargenossenschaft verpachtet.



Während der See in niederschlagsreichen Jahren vollkommen austrocknen kann, finden sich in feuchten Jahren und im Frühling zahlreiche offene Wasserstellen, in denen die Amphibien des Gebietes ihr Konzert anstimmen.

Flächennutzung der NABU-Flächen

Landwirtschaft: 3,42 ha Waldumbau: 0 ha Prozessschutz: 9,55 ha Fischerei: 0 ha Sonstige: 0 ha

Weiterführende Informationen

Schutzgebietsverordnung

Rechtsverordnung über die Erklärung von Landschaftsteilen zum Landschaftsschutzgebiet "Strausberger Sander-, Os- und Barnimhang-Landschaft" sowie den Naturschutzgebieten "Herrensee, Lange-Damm-Wiesen und Barnim-Hänge" sowie "Zimmersee" vom 13.09.2005 (Amtsblatt für den Landkreis Märkisch-Oderland vom 30.09.2005)

Nationale und internationale Gebietskennzeichnungen

Codierung der Naturschutzgebiete Brandenburgs: ISN 1529
Natura 2000 Code: NSG DE 3449-505, FFH DE 3449-303

Links und Quellenangaben

- NABU vor Ort: www.nabu-strausberg.de
- Europäisches Schutzgebietsdatenbank: <http://eunis.eea.europa.eu>
- [Rechtsverordnung zum Landschaftsschutzgebiet](#)
- Schutzwürdigkeitsgutachten für das einstweilig gesicherte Naturschutzgebiet „Zimmersee“ durch die ÖNU von 1995
- Teile dieses Dokuments enthalten geistiges Eigentum von Esri und dessen Lizenzgebern und werden hierin mit deren Genehmigung verwendet. Copyright © 1999-2013 Esri und dessen Lizenzgeber. Alle Rechte vorbehalten.

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe
Invalidenstraße 90, 10115 Berlin
Tel. 030/ 235 939 150
Fax 030/ 235 939 199
Naturerbe@NABU.de
www.naturerbe.de

Bankverbindung
SozialBank
IBAN: DE88 3702 0500 0008 1578 00
BIC-Code: BFSWDE33XXX

Spenden und Zustiftungen
sind als Zuwendungen an eine als
gemeinnützig anerkannte Stiftung
steuerlich absetzbar.